

# ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS IN SALAMANCA, SPANIEN

## 2004/2005

---

*Diplomstudiengang Psychologie an der Uni Freiburg*  
*Erasmuskoordinator: Herr Voss*

### Vorbereitungen

Ich habe vor meinem Auslandsaufenthalt ein Jahr lang einen Spanischkurs gemacht, der sich im Nachhinein als viel zu grammatiklastig erwiesen hat – man muss sich trauen, drauf los zu plappern und dann kommt man so langsam rein. Generell gilt natürlich, je besser die Sprachkenntnisse zu Beginn sind, desto mehr nimmt man von Anfang an mit, aber auch mit geringen bis sehr geringen Spanischkenntnissen kommt man irgendwie durch und nach ca. 2-3 Monaten ist das Größte überstanden.

### Sprachkurse

Es gibt von *Cursos Internacionales* einen vierwöchigen Sprachkurs für Erasmusstudenten, es muss für 50 Euro ein Buch gekauft werden und es gibt pro Tag 2h Unterricht. Leider fängt er erst sehr spät an, so dass man schon den ersten Monat hinter sich gebracht hat und ist auch nicht von sehr hoher Qualität. Aber günstig allemal und auch gut um Leute kennenzulernen. Von der *Escuela Oficial de Idiomas* gibt es einen Sprachkurs, der sehr zu empfehlen ist, auch 2h am Tag, aber das ganze Semester über, unglaublich günstig und der Abschlusstest wird wohl recht gut anerkannt. Am besten ist es, sich gleich nach der Ankunft um einen Platz zu kümmern, denn der Einstufungstest ist schon Ende Oktober und wer den verpasst, kommt nicht mehr rein.

### Nach der Ankunft

Ein Zimmer zu suchen ist in Salamanca in Vergleich zu Freiburg fast schon ein Genuss. Innerhalb von ein paar Tagen kann jeder ein günstiges Zimmer in der Innenstadt bekommen, wobei folgendes zu bedenken ist: Die Preise für ein möbiliertes WG-Zimmer liegen zwar zwischen **150 und 250 Euro**, an den spanischen Einrichtungsgeschmack muss man sich aber gewöhnen, es ist keine Seltenheit, dass WG's wie Wohnungen alter Leute anmuten, mit Porzellanfigürchen und großen Ölgemälden im Wohnzimmer. Die Spanier wohnen oft nur ein Jahr in der selben Wohnung, dann ziehen sie wieder um. Das Ganze ist aber auch nicht so wichtig, weil sich das Leben eh draussen abspielt. Außerdem gehört ein Wohnzimmer mit Fernseher zum Standard. Mietverträge gibt es manchmal, bei mir hat sich der Vermieter nur die Namen und Adressen aufschreiben lassen und die Miete dann jeden Monat in bar abgeholt. Wichtig: Wenn man nur ein Semester bleiben will, ist es besser zu behaupten, es sei ein ganzes Jahr geplant, das beruhigt Vermieter. Und einen Nachmieter zu finden ist kein Problem. Wohnungsanzeigen hängen an allen öffentlichen Telefonzellen aus, für mich sind diese zugelanderten kleinen Örtchen eines der charakteristischsten Bilder von Salamanca.

Wichtig ist bei der Wohnungssuche noch auf eine gute **Heizung** zu achten, im Winter wird es nämlich richtig kalt, es schneit auch (diesen Winter gab es 12cm Schnee!). Telefonanschlüsse gibt es nicht oft, wer einen erwirbt hat richtig Glück gehabt. Mit internationalen Telefonkarten, die es an Kiosks in der Stadt gibt, kann man vom Festnetz für 6 Euro ca. 300 Minuten nach Deutschland telefonieren. Ansonsten telefonieren alle Spanier unglaublich viel mit dem Handy, auch wenn es nicht gerade billig ist.

Es gibt zwei Stellen der **Deutschen Bank**, wo man problemlos und kostenlos Geld abheben kann, allerdings keine Kontoauszüge bekommt, deshalb ist es ratsam, Onlinebanking zu beantragen.

## Salamanca

...ist eine der schönsten Städte die es gibt und verdient den Titel Kulturhauptstadt Europas auf jeden Fall. In einer wüstenartigen Umgebung ohne Grün liegt sie, am Außenrand die üblichen Hochhausbezirke in die es sich nicht lohnt zu gehen, aber die Innenstadt ist bezaubernd. Viele Gebäude sind aus hellem Sandstein, manche wirklich mittelalterlich, andere darauf getrimmt, ins Stadtbild zu passen. Dazu kommen dunkelgrüne Nadelbäume und ein (fast immer) strahlend blauer Himmel und man hat die charakteristischen Farben des Städtchens. Die *Kathedrale* gilt als eine der schönsten überhaupt, ebenso der *Plaza Mayor*, es wimmelt von Kirchen, kleinen Gassen, niedlichen Cafés, schön angelegten Plätzen und schattigen kleinen Parks.

Es lohnt sich, viel Zeit, Geld und Interesse für das Reisen in Spanien einzuplanen, gerade ein Erasmusjahr gibt einem dazu gute Möglichkeiten. Dabei lohnen sich die bekannten Städte Spaniens genauso zum Entdecken, wie kleine Perlen im Umkreis (mir hat Avila sehr gut gefallen und auch der Karneval in Ciudad Rodrigo, der zusätzlich zu bunten Kostümen auch unglaublich viele Stierkämpfe enthält).

Man reist am besten nach Madrid an, von dort gibt es häufige Busverbindungen, es dauert ca. 2,5h bis Salamanca. Tipp: Hin- und Rückfahrttickets (Ida y Vuelta) sind billiger und die Rückfahrt wird offen gelassen.

## Uni

Die spanische Uni ist im Vergleich zur Deutschen gelinde gesagt erschreckend: Es wird in einer Art Klassenverbänden unterrichtet, ca. 25 Leute in einer Klasse, die alles gemeinsam machen und einen relativ starren Unterrichtsplan absolvieren. Dabei handelt es sich fast nur um vorlesungsartige Teile, in denen alles wortwörtlich mitgeschrieben wird, was der Professor sagt (manchmal liest er auch nur schon ausformulierte Sätze vor!). Fragen kommen von den Studenten nur, wenn jemand etwas – akustisch – nicht verstanden hat oder nicht geschafft hat, mitzuschreiben. Es ist zu überlegen, nur selten zu den Kursen zu kommen und sich am Ende von einem Spanier die gesamten Unterlagen zu kopieren, das machen die Spanier auch alle so. Prüfungen zu bestehen ist kein Problem, weil es nur auf Wiedergabe des in den Vorlesungen vermittelten Wissen geht, oft sind es *Multiple-Choice-Tests*.

Es gibt auch sogenannte praktische Teile, deren Nutzen stark variiert, manchmal werden nur andere Inhalte genauso theoretisch dargestellt, manchmal gibt es Gruppenarbeiten oder kleine Hausarbeiten.

Der Studiumsaufbau unterscheidet sich sehr stark von Deutschland, man muss sich also genau überlegen, wie man es anstellt, wenn man alle Pflichtkurse absolvieren will. Generell gilt für die Psychologie in Freiburg die Regel, dass die gemachten Scheine ohne große Probleme (nur kurz erzählen, was man so gemacht hat) anerkannt werden, was es wieder einfacher macht.

Ich habe in einem Jahr 7 Kurse belegt und hätte mit meinen bestandenen Prüfungen 25,5 Credits bekommen, was im Vergleich zu Deutschland nicht gerade viel ist. Aber für mich stand eben nicht das Akademische im Vordergrund, sondern ich wollte ein neues Land entdecken, Menschen kennenlernen, ihre Lebensgewohnheiten verstehen, reisen, feiern und mit vielen Eindrücken (nicht unbedingt vielen Scheinen) wieder nach Deutschland kommen. Die Kurse waren folgende:

- Introduccìon a la psicología cognitiva (sehr guter Einführungskurs für Erstsemester)
- Psicología de la inteligencia (verschiedene Intelligenzmodelle und Diagnostikinstrumente wurden vorgestellt und selber durchgeführt)
- Psicología de la salud (einem Einführungskurs in Klinischer Psychologie vergleichbar)
- Psicología de los grupos (nach 3 Stunden erschien der Professor nur noch sporadisch und unangekündigt zu den Terminen, in der Zwischenzeit sollte man sein Buch lesen – unglaublich!)
- Psicología de la educaciòn (sehr anschaulicher Kurs zu Methoden der Wissensvermittlung)

- Cambio y Desarrollo Organizacional (einer Einführung in Arbeits- und Organisationspsychologie vergleichbar, allerdings sehr anspruchsvoll)
- Antropología de la salud (Kulturelle Sicht auf Gesundheit, Krankheit und Therapie)

Um der Universität willen sollte man keinen Erasmusaufenthalt in Salamanca (und ich würde das auch auf ganz Spanien verallgemeinern) anstreben, es gibt aber genug andere Gründe, für die es sich mehr als lohnt!

### Freizeit

Zum Weggehen findet man hier alles, was das Herz begehrt: Es gibt eigene Stadtviertel, in denen sich Bar an Club hängt und man kann alles problemlos zu Fuss erreichen. In Spanien ist es üblich, erst gegen 22 Uhr zu essen, dann gibt es oft ein Botellón bei Freunden, das heißt, es wird vorgetrunken und gefeiert und gegen 1 Uhr trifft man sich unter der großen Uhr auf Plaza Mayor um loszuziehen. Oft geht es in einer Nacht in viele verschiedene Clubs, da jeder derselben auch seine Zeiten hat, zu denen am meisten los ist. Es ist trotzdem sehr billig wegzugehen, da in den Strassen immer junge Leute Flyer mit Sonderangeboten oder Freidrinks für bestimmte Bars verteilen; besonders als Frau ist es möglich, sich fast kostenlos durch die Nacht zu trinken. Meist kosten die Clubs keinen Eintritt und vor allem am Montag und Dienstag sollte man auf *barra libre* Angebote achten, für ca. 3 Euro kann man so viel trinken wie man will. Im Rückblick weiß ich immer noch nicht, wie ich es geschafft habe, über ein Jahr hinweg fast jeden Abend (oder besser: jede Nacht) wegzugehen, aber es war grandios. Zurück in Deutschland vermisse ich besonders das Ungezwungen, Lockere an der ganzen Sache. Es ist so einfach, Leute anzusprechen, jemand Neues kennenzulernen, manchmal landet man in der Verwirrung der Nacht in einer völlig andern Gruppe als mit denen man anfangs zusammen war und feiert eben die nächsten Stunden mit Leuten, die man eben erst kennengelernt hat. Natürlich wird unter Spaniern und unter Erasmusleuten auch hemmungslos geflirtet, aber das Tolle fand ich diese Atmosphäre des einfach Spass haben, zur Musik rumhüpfen, ohne diesen Selbstdarstellungszwang, der bei uns oft herrscht. Und das alles lief bis auf kleinere Ausnahmen gewaltfrei ab. Diese unglaubliche Offenheit der Menschen beschränkt sich übrigens nicht nur auf die Nacht, Salamanca ist so klein, dass man immer jemandem über den Weg läuft, den man kennt und einen Kaffee trinken gehen kann.

Daneben gibt es ein gutes *Kinoprogramm* mit vielen spanischen Filmen, viele *Kunstaussstellungen*, *Theatervorführungen*, *Musikkonzerte* – für eine kleinere Stadt sehr erstaunlich. Als Sportangebote kommen vor allem Fitnessstudios in Frage, dort kann man für ca. 30 Euro eine Studentenmitgliedschaft bekommen oder aber über die Uni verbilligt einen einzelnen Kurs über ein Semester belegen.

### Empfehlungen

Ich kann künftigen Erasmusstudenten nur raten, sich vor Beginn des Auslandsaufenthaltes, schon bei der Wahl des Studienortes Gedanken zu machen, was genau man von dem Semester oder Jahr möchte: Wer zügig weiterstudieren und in seinem Studienplan vorankommen möchte dem würde ich von Spanien abraten. Was ich aber von dem Jahr mitgenommen habe waren jetzt diese wunderbare Sprache beherrschen zu können, eine andere Sicht auf das Leben zu haben (in vielem gewöhnungsbedürftig, in vielem auch süchtigmachend), sich einmal ein Jahr lang nicht um die Zukunft und Verpflichtungen und Lebensplanung zu kümmern sondern nur das Leben selber zu genießen und vor allem Freunde aus aller Welt, die mir so viel gebracht haben, wie ich es mir von meinem Auslandsjahr nie hätte vorstellen können. Für mich war diese Zeit eine der schönsten, ereignisreichsten und aufregendsten die ich hatte und ich werde an Salamanca immer mit großer Sehnsucht denken müssen!